

An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
P.b.b.

BRÜCKE

BÜRSEER PFARRBLATT

Medieninhaber, Redaktion
und Verlagsanschrift:
Röm. kath. Pfarramt 6706 Bürs
Hersteller und Herstellungsort:
diöpress 6800 Feldkirch

Nr. 4/2024

DEZEMBER 2024



40 Jahre Mesnerin

Unser Interview mit AGNES MANGENG (Mitte) lesen Sie auf Seite 3

Die farbige Ausgabe des Pfarrblatts finden Sie im Internet unter: <www.kath-kirche-vorarlberg.at/bludenz/pfarren/buers/willkommen>



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

in der festlichen Zeit des Advents und an den heiligen Tagen, die wir in der Vorfreude auf Weihnachten verbringen, möchten wir innehalten und über die tiefere Bedeutung dieser besonderen Zeit nachdenken. Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu, ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Einladung, über die Werte nachzudenken, die uns als Christen leiten sollten. In diesen Tagen erinnern wir uns an die heilige Familie – an Maria, Josef und das neugeborene Kind, das in einem bescheidenen Stall



in Bethlehem zur Welt kam. Die Umstände der Geburt Jesu sind von einer tiefen Symbolik durchdrungen. Maria und Josef fanden keinen Platz in der Herberge, sie waren unerwünscht, und das in

einer Zeit, in der sie mehr denn je Schutz und Unterstützung benötigten. Diese Erzählung berührt uns nicht nur als historische Begebenheit, sondern spiegelt auch die Realität vieler Menschen wider, die sich in unserer heutigen Gesellschaft oft als ausgeschlossen fühlen.

Es gibt viele, die sich in ihrer Not und Verletzlichkeit allein gelassen fühlen. Ob es sich um Flüchtlinge handelt, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, um Menschen, die in Armut leben, oder um diejenigen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Glaubens oder ihrer Lebensweise diskriminiert werden – sie alle suchen nach einem Ort der Zugehörigkeit, nach einem Raum, in dem sie akzeptiert werden. Die Weihnachtsgeschichte lädt uns ein, über unsere eigene Haltung nachzudenken.

Wie gehen wir mit diesen Menschen um? Sind wir bereit, ihnen die Hand zu reichen und ihnen einen Platz in unserer Gemeinschaft anzubieten? In der Erzählung von Maria und Josef sehen wir das Beispiel des Glaubens und des Vertrauens in Gott. Trotz der widrigen Umstände blieben sie fest in ihrem Glauben. Sie fanden Trost und Hoffnung in der Geburt ihres Kindes, das nicht nur ihr Leben veränderte, sondern das Licht der Welt in die Dunkelheit brachte. Dies ist auch eine Botschaft für uns: Das Licht der Weihnacht erhellt auch die dunklen Ecken unserer Gesellschaft, wenn wir es weitergeben.

In dieser Zeit, in der wir uns auf die Ankunft des neugeborenen göttlichen Kindes in Bethlehem vorbereiten, sollten wir immer wieder versuchen, ein Licht für andere zu sein. Das bedeutet, dass wir aktiv auf Menschen zugehen, die in unserer Nähe stehen. Es bedeutet, dass wir ihre Geschichten hören, ihre Bedürfnisse verstehen und uns für ihre Belange einsetzen. Es bedeutet, dass wir einladend und offen sind, so wie es die heilige Familie in ihrer Not war.

Das Weihnachtsfest erinnert uns daran, dass jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft oder seiner Lebensgeschichte, das Recht auf Liebe, Respekt und einen Platz in unserer Gemeinschaft hat. Die Geburt Jesu ist ein Zeichen der Hoffnung für alle, die sich verloren fühlen. Jesus zeigt uns, dass das Licht der Nächstenliebe und der Akzeptanz strahlen kann. Hirten und drei Weise Menschen aus dem Morgenland zeigen uns, dass es immer Menschen gibt, die sich von Jesu Licht erstrahlen lassen möchten.

Vieles ist los in unserer Pfarre, das die Weihnachtsbotschaft durch das Jahr verkündet: Begegnungen, feierliche Gottesdienste, Arbeit mit Kindern und



Jugendlichen, würdige Verabschiedungen und immer mehr sichtbar – Änderungsprozesse. Warum, weil wir uns auf den Weg gemacht haben. Dieser Weg ist – Änderung des Herzens und die Bereitschaft, Jesus nachzufolgen und seine frohe Botschaft zu verkünden. Im kommenden Jahr setzen wir uns für diese Sachen weiter ein.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Möge das Licht Christi in Ihren Herzen strahlen und Sie dazu inspirieren, ein Licht für andere zu sein.

Herzlichst, Ihr

Mladen Milić
Gemeindeleiter

AGNES MANGENG

Seit 40 Jahren Mesnerin

Wenn die Begriffe Pünktlichkeit, Fleiß, Verlässlichkeit, Gutmütigkeit, Selbstlosigkeit, Verständnis und Toleranz durch ein Synonym überschrieben werden müssten, dann mit dem Namen AGNES MANGENG.

Seit 40 Jahren überreicht sie in der Sakristei den Pfarrherren und Diakonen, die in Bürs Gottesdienste gestalten, Schultertuch, Albe, Stola und Zingulum und sorgt dafür, dass das benötigte Messgeschirr sich am richtigen Ort befindet. Doch dies ist nur

eine kleine Auswahl der Aufgaben, die die weitem bekannte Agnes als Mesnerin der Friedenskirche – sie hilft übrigens auch, wenn Not an der Frau ist, in der Martinskirche aus – seit Jahrzehnten zum Teil freiwillig ausführt.

Keine Tätigkeit ist der von einem Bergbauernhof im Osttirol stammenden Agnes seit Jahrzehnten zu schwer oder zu viel. Sie kennt die Begriffe Kargheit, Bescheidenheit, Demut und Dankbarkeit, und so gestaltet sie auch ihr Leben in der dörflichen Gemeinschaft. Mit Akribie bereitet sie Eucharistiefeiern, Hochzeiten und Taufen so vor, dass ein würdevoller Ablauf gewährleistet ist, sie läutet zur Messfeier und pflegt liturgische Gewänder und Geräte. Ohne Wenn und Aber erledigt sie auch Hausmeisteraufgaben, sodass das Kircheninnere sauber, im Winter die Stiegenaufgänge geräumt und im Sommer die Außenanlagen sauber gepflegt sind. So ganz nebenbei bedient sich Agnes ihrer Empathie, wenn sie Ratgeberin und Klagemauer für kleinere und größere Probleme ihrer Gesprächspartner ist. Ein mütterlich gut gemeinter Rat ihrerseits ist immer willkommen. Anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläums hatte ich das Vergnügen, mit ihr ein Gespräch führen zu dürfen:





Was bewegte dich, vor 40 Jahren den Dienst als Mesnerin aufzunehmen?

Agnes: Zu der Zeit sollte in Bürs eine Mesnerstelle besetzt werden. Nach 14 Jahren „Mädchen für Alles“ im Priesterseminar Paulinum in Schwaz kannte ich mich im Bereich Kirche - Messevorbereitung recht gut aus. Zudem wollte ich mit meinem zukünftigen Mann nach Vorarlberg ziehen. Wir heirateten in der Martinskirche und zogen als kleine Familie in die freie Mesnerwohnung bei der Friedenskirche ein.

Welches waren in den vergangenen 40 Jahren die größten Herausforderungen an dich?

Agnes:(wie aus der Pistole geschossen) Als Osttirolerin von hoch oben die ganzen Ehrungen und Nadelüberreichungen in der letzten Zeit. Dies ist einfach nicht meins; ich bleibe lieber im Hintergrund.

Haben sich die Aufgaben einer Mesnerin im Laufe der Jahre verändert?

Agnes: Ich vermisse in den letzten Jahren eine gewisse Kontinuität im gesamten kirchlichen Ablauf. Pfarrezusammenlegungen, eklatanter Priester-mangel und berufliche Wechsel in der Verwaltung sorgten für nicht einfacher gewordene Zeiten. Wir hier in Bürs bemühen uns ganz besonders, dadurch auftretende Mängel so gut es geht auszugleichen.

Gibt es eine besonders lustige oder traurige Anekdote aus deinem Mesnerinleben?

Agnes: Mir fällt ad hoc nichts besonders Lustiges ein, kann jedoch sagen, dass, abhängig davon wie man auf die Leute zugeht, sehr viel Gutes und Schönes zurückkommt. Ich habe die Gabe, dummliche Motzereien an mir abprallen lassen zu können. Sehr viel gegeben hat mir die Betreuung von Pfarrer Andreas Schmid in seinen

letzten Lebensmonaten; er hat vorher 30 Jahre bei mir gegessen. Eine schöne Zeit durfte ich auch, trotz seiner schweren Erkrankung, mit Kaplan Yesudas verbringen. Trotz seines Leidens war er nie grantig.

Gibt es einen besonders bedeutenden Moment in den vergangenen 40 Jahren, an dem du aufgeben wolltest?

Agnes: Nein, da ich meine Arbeit gerne mache und gemacht habe, habe ich nie daran gedacht. Ich bin nun seit neun Jahren offiziell in Pension und helfe immer noch gerne hier mit.

Welche Rolle spielt der Glaube in deiner Arbeit als Mesnerin?

Agnes: Der Glaube muss differenziert betrachtet werden. Der Herrgott ist schon in Ordnung, doch seine irdischen Vertreter sind oft nicht ganz einfach zu behandeln (lacht!). Des Öfteren bin ich in den letzten Jahren zur Beichtmutter mutiert; man muss in dieser schnelllebigen Zeit lernen, gut zuzuhören. Eine große Rolle spielt in diesem Zusammenhang sicherlich auch die Coronazeit.

Welche soft skills sollte ein Mensch, der deine Aufgaben so korrekt durchführt, mitbringen?

Agnes: Man muss die Arbeit ohne Einschränkungen gerne machen; zudem sollte man gut erreichbar sein. Freiwillige Arbeiten sollten halt auch durchgeführt werden. Ich sehe besonders für die Jugend schwierige Zeiten auf sie zukommen.

Was gibt dir das Dienstjubiläum persönlich?

Agnes: Der Beweis, dass ich meine Arbeit ganz gut gemacht habe, so denke ich. Ich werde auch in Zukunft immer positiv eingestellt sein, Negatives lasse ich hinter mir; das ist Geschichte.



Liebe Agnes, im Namen aller Pfarrei-
mitglieder gratuliere ich zum Dienst-
jubiläum und wünsche dir Gesund-
heit, weiterhin viel Freude in deiner
von dir weitergeführten Arbeit und be-

danke mich für die Gesprächsmög-
lichkeit!

Otmar Bürkle

EHRENAMTSFEST

Am Samstag, dem 21. September, hat
die Pfarre Bürs in der Aula der Mittel-
schule mit einem kleinen Fest den
Ehrenamtlichen Dankeschön für ihr
Engagement gesagt. Bei dieser Feier



hat die
Gemeinde
ein großes
Lob SUSI
NESLER für
ihre lang-
jährige
Tätigkeit
bei der

Pfarre ausgesprochen, sowie
Dankeschön und „Vergelt's Gott“
unserer Agnes für 40 Jahre im
Mesnerdienst gesagt. Ehrenamtliche
Mitarbeiter der Kirche stellen die
„ausgestreckte Hand Christi“ dar und
machen die Barmherzigkeit täglich
sichtbar. Sie gehören „zur wertvollsten
Realität der Kirche“, hat beim
Dankwort Gemeindefeier Mladen
Milic den Papst Franziskus zitiert.
Die Pfarre Bürs zählt ca. 1.700 Katho-
liken, von denen sich ca. 150 in den
20 Pfarrgruppen engagieren.

MESSE ZU EHREN DES HL. WOLFGANG

Zusammen mit Pater Makary Warmuz
und Gemeindefeier Mladen Milic fei-
erte die Pfarrgemeinde am Sonntag,
dem 20.10.2024, die Messe zu Ehren
des hl. Wolfgang in der Friedenskirche
in Bürs.

Musikalisch umrahmt wurde diese
Sonntagsmesse von den „Freizeitlo-
sen“ – die mit Ihren berührenden
Klängen für eine feierliche Atmo-
sphäre sorgten. Zu Beginn der hl.
Messe erklärte Lucia Tschofen in sehr
interessanter Weise, welche Bedeu-
tung der hl. Wolfgang für Bürs hat,
und wir erhielten Einblick in einige
Stationen seines Lebens.

Der hl. Wolfgang wurde im Jahre 924
– also vor 1.100 Jahren – in Pfullingen
geboren. Da er ein auffallend kluges
Kind war, durfte er die Klosterschule
auf der Bodenseeeinsel Reichenau be-





suchen. Sein Weg führte ihn dann nach Trier, wo er die Leitung der Domschule übernahm. Nach dem Eintritt in das Benediktinerkloster im Schweizerischen Einsiedeln wurde er 968 zum Priester geweiht. In den folgenden Jahren wirkte der hl. Wolfgang als Glaubensbote und war wegen seiner Menschenfreundlichkeit, Güte, Bescheidenheit und Fürsorge ausgesprochen beliebt. 972 wurde er zum Bischof von Regensburg geweiht, wo er 22 Jahre überaus segensreich und umsichtig wirkte.

Der hl. Wolfgang selbst hat auch eine Kirche erbaut – deshalb zählt auch das „Beil“ zu seinen Attributen. Zur Erholung verbrachte er auch öfters und gerne Zeit in Österreich, so z.B. am Wolfgangsee. Verstorben ist er am 31.10.994 im oberösterreichischen Popping. Das Grab vom hl. Wolfgang befindet sich in Regensburg. Ihm zu Ehren wurde die Wolfgangskapelle auf dem Weg nach Bürserberg auf der Spial erbaut. Der sich dort befindliche sehr wertvolle Altar wurde dann in die Bürser Friedenskirche gebracht und dem hl. Wolfgang geweiht – wo wir ihn bei jeder Messe bewundern dürfen. Nach der Lesung aus dem Buch Jesaja hörten wir das Evangelium nach Markus 10,35-45, wo die Jünger, Ja-

kobus und Johannes, Jesus bitten, in seinem Reich zu seiner rechten und linken Seite sitzen zu dürfen. Doch Jesus gibt ihnen zur Antwort - diese Plätze habe nicht er zu vergeben. Mladen erklärte uns in seiner Predigt, dass ein Gegenstand in der Hand verschiedener Menschen ganz Unterschiedliches bewirkt, so z.B. das Schwert in der Hand von Soldaten bringt Leid und Schmerz, das Schwert hingegen damals in der Hand vom hl. Martin hat gewärmt, beschützt und Liebe gegeben. Die Axt in der einen Hand kann Schaden und Zerstörung bringen, durch die Axt jedoch in der Hand des hl. Wolfgang wurde den Menschen eine Kirche erbaut. Es geschieht immer alles zur rechten Zeit – und jeder bekommt den richtigen Gegenstand in die Hand gelegt – aber nicht dann, wenn wir es wollen, sondern dann, wenn Gott es will. Das war schon so zu der Zeit von Jakobus und Johannes im Evangelium, wie auch in der Zeit vom hl. Wolfgang und gilt auch heute noch für uns alle. Im Anschluss an die Messe wurden von den Firmlingen im Rahmen der Aktion „Missio“ feine Pralinen verkauft.

Angelika Stutz



FRIEDENSLICHT

Das Friedenslicht wird auch heuer wieder in unserer Friedenskirche aufgestellt. Hier kann es am 24. Dezember ab 12.00 Uhr abgeholt werden.

Bitte bringen Sie Laternen oder Kerzen mit!



PATROZINIUM

Am Sonntag, dem 10.11.2024, feierte Bürs das Patrozinium zu Ehren unseres Schutzpatrons, des hl. Martin, unter der Leitung von Kaplan Jakob Geier und Gemeindeleiter Mladen Milic.

Zusammen mit allen Mitwirkenden, dem Kinderliturgieteam und dem Chor Cantemus, den anwesenden Trachtenfrauen und Vertretern des Krankenpflegevereines und der versammelten Pfarrgemeinde, war diese hl. Messe ein ganz besonderes Erlebnis. Zum Einzug in die fast volle Friedenskirche, zu den wunderschönen Klängen des Chores, brachten die Kinder ihre „Laternele“ zum Altar. Während der Messe wurde die Lesung aus dem Buch Jesaja und das Evangelium nach Matthäus 25,31-40 vorgetragen. Wir hörten, dass der Menschensohn auf dem Himmelsthron die zusammengerufenen Völker scheidet wie der Hirt die Schafe von den Böcken. Die Schafe werden zu seiner rechten Seite versammelt, die Böcke zu seiner linken. Dann wird der König zu denen auf der rechten Seite sagen, kommt zu mir, nehmt das Reich in

und ihr habt mich aufgenommen, dann werden die Gerechten fragen: Herr, wann haben wir das alles für dich getan – darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Passend zum Evangelium sahen wir das Rollenspiel um die Geschichte des Hl. Martin, vorgeführt von den Kindern und erzählt von Susanne Salomon vom Kinderliturgieteam. Der Hl. Martin war seit seinem 15. Lebensjahr ein römischer Soldat. Vor dem Stadttor Amiens teilte Martin mit seinem Schwert seinen Mantel und schenkte die eine Hälfte einem hungernden und frierenden Bettler. In der folgenden Nacht hörte er im Schlaf die Stimme von Jesus Christus, der ihm für seine Güte dankte. Fortan wollte Martin kein Soldat mehr sein. Er wurde Priester und brachte viel Licht und Liebe unter die Menschen.

Im Anschluss an die Messe zu Ehren des Schutzpatrons war traditionell die Eröffnung des Bürser Martinimarktes. Nach dem Segen von Kaplan Jakob



Besitz, denn ich war hungrig und durstig und ihr habt mir zu essen und zu trinken gegeben, ich war fremd

Geier wurden die Besucher ins Götümmel des Marktes entlassen.

Angelika Stutz



„SEI LICHT IN DER WELT“

diesen Auftrag haben unsere Firmlinge mit auf den Firmweg bekommen. Wir alle können Licht sein, gesegnetes Licht.

Die Kraft kommt aus der Höhe, von der Sonne, von Gott.

Die Kraft kommt aus der Tiefe, aus unserem Herzen, wo Gott wohnt.

„Sei Licht in der Welt!“

Beim ersten Firmtreffen im Oktober machten sich die Firmlinge Gedanken über ihre Wurzeln, über ihre Familie, ihre Freunde. Ihnen wurde bewusst, wie wunderbar, wie einmalig, wie wertvoll jeder und jede von uns ist.

Beim zweiten Treffen stand das Thema: mein Weg, mein Lebensweg im Mittelpunkt. Die Firmlinge lernten das Labyrinth als ein Bild für den Lebensweg, als Symbol für unser Leben kennen.

In der Friedenskirche wartete ein solches Labyrinth auf uns. Wir gingen zur Mitte und ließen dort Weihrauch aufsteigen mit einem Wunsch, mit einer Bitte, mit einem Dankeschön an Gott. Eine feine und ruhige Stimmung erfüllte den Kirchenraum und unsere Herzen.

Und das sind sie, unsere Firmlinge:



Sophie Perner, Philipp Huchler, Luca Noll, Tobias Bischof, Hannah Kasper, Hannah Bachmann, Noel Gstrein, Raphael Kreyer, Felix Kügerl, Elia Hörburger, Anabell Galehr, Johanna Wagner und Anna Capelli.
Es fehlt Magdalena Müller.

*Für das Firmteam
Isolde Burtscher*



20 – C – M – B – 25

*„Jeds Johr, wenn d`Sunna ganz tüf stoht, –
Der Tag früah i d`Nacht übergoh, –
denn luagan miar dia Sterna a,
verfolgan iahre Himmelsbah. ...“*

(Spruch von Hans Jäger)

Mit der „Hilfe unter gutem Stern“ bringen die Sternsinger Frieden in unser Dorf und auch in die Welt hinaus zu den Menschen in anderen Ländern.

Unterstützt werden heuer Hirtenvölker Kenias.

Der Einsatz unserer Sternsinger verbunden mit Ihrer Unterstützung macht die Welt lebenswerter. Wir bitten um freundliche Aufnahme unserer Sternsinger und sagen für Ihre Spende im Voraus herzlich **„Vergelt's Gott!“**

Samstag, 4. Jänner 2025 von ca. 13.00 bis ca. 18.30 Uhr

Ihre Spende im Voraus herzlich **„Vergelt's Gott!“**

Alvieregässle, Am Gufel, Außerfeldstraße, Außerau, Birkengasse, Brandnerstraße, Dammsiedlung, Erlenstraße, Felderstraße, Friedhofstraße, Gartenstraße, Gilmstraße, Hagstraße, Hauptstraße 8-28 (gerade Zahlen) und 44-55 (alle Zahlen), Ing. Henrichstraße, Jehlystraße, Judavollastraße (gesamt), Laschierweg, Raiffeisenstraße, Rätikonstraße, Rudigierstraße, Schesastraße, Schulstraße, Seegerstraße, Teichgasse, Weidenweg, Zimbastraße.

Sonntag, 5. Jänner 2025 von ca. 13.00 bis ca. 18.30 Uhr

Am Steinbruch 1-2, Aulandweg, Bremschlstraße, Bündtweg, Dorfplatz, Felbaweg, Flurweg, Gamplumweg, Hauptstraße 21-49 (ungerade Zahlen) und 30-42 (gerade Zahlen), Hinterburgweg, Illstraße, Im Lug, Kirchgasse, Konsumgasse, Kreuzgasse, Lorünserstraße, Lukadienerweg, Magermutterweg, Obergasse, Pfarrgasse, Rosengasse, Sapradaeweg, Schaßweg, Tulpenweg, Unterrainweg 1-72, Werkheimweg 11-12, Werkstraße 1-25, Zimbapark, Lünnerseepark.

Montag, 6. Jänner 2025 von ca. 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

Sozialzentrum, Cafe Dörflinger, Sapradaeweg 29, Hinterburgweg 2, Unterrainweg 99, Aulandweg 4-10, 49, 55, Werkstrasse 27-33, Kreuzbühelweg 4-8 und 14.

Sie bekommen auf Wunsch eine Spendenbestätigung ausgestellt!

Wir möchten uns hiermit schon beim Cafe Dörflinger, bei der Feuerwehr und bei der Gemeinde Bürs für die großzügige Unterstützung bedanken. Ganz besonders aber bei allen SternsingerInnen und bei allen Begleitpersonen.

Das Sternsingerteam



KLEINE KÖPFE – GROSSE FRAGEN

In dieser neuen Rubrik versuchen wir auf die Fragen unseren Kleinsten zu antworten. Jedes Kind, das uns eine schlaue Frage stellt, kriegt eine kleine Belohnung. Wir laden alle Kinder (und ihre Eltern) ein, uns verschiedene Fragen zu stellen. Weil unser Glaube von den Fragen lebt...

Jonathan, 2. Klasse der VS: „Sagt man immer ja, Gott liebt alle Menschen. Liebt Gott auch die Menschen, die Krieg führen?“

Antwort: Lieber Jonathan! Ja, für uns klingt das komisch, aber Gott

liebt alle Menschen, auch wenn sie böse sind, und wartet, dass sie sich bessern. Wir sagen: dass sie sich umkehren. Manchmal verstehen wir das schwer, aber ein Beispiel kannst du in einer Familie finden: die Eltern lieben jedes Kind, auch wenn es sich auf den falschen Weg macht. Sie warten, dass dieses Kind sich bessert, und lieben es bis zum Mond und zurück. Stell dir jetzt vor: Gott liebt unendlich, viel weiter als bis zum Mond! Vielen Dank für deine tiefsinnige Frage!

PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser!

Wir vom Pfarrgemeinderat PGR möchten uns wieder einmal kurz vorstellen. Wir alle aus dem Pfarrgemeinderat haben uns im vergangenen Kirchenjahr bemüht, für Sie zu organisieren und zu gestalten. Die Gottesdienste wurden von Guido Kobiec und Jakob Geier zelebriert. Die Wortgottesfeiern von Lucia Tschofen und Mladen Milic gestaltet. Dafür wollen wir uns recht herzlich bedanken. Nur so ist es uns möglich, die sonntäglichen Gottesdienste aufrecht zu erhalten. Unsere Arbeit im PGR war die Mitgestaltung zu organisieren, unter anderem die musikalische Begleitung der verschiedenen Gottesdienste.

Wir mussten uns um die Karwoche (Triduum), das Osterfest, das Pfingstfest, Fronleichnam, Feldmesse, Wolfgangsmesse, Schulgottesdienste, Morgenlob mit Frühstück, Rorate mit Frühstück, Pfarrfest, Pfarrcafé, Fastensuppe, uvm. kümmern. Wir bedanken uns auch bei der Harmoniemusik

Bürs und dem Chor Good News, die uns immer wieder bei verschiedenen Anlässen unterstützen. Ein Herzliches Vergelts Gott!

Somit wollen wir unsere Pfarre lebendig halten. Denn das ist unsere Aufgabe. Sie sind eingeladen, mitzuarbeiten und mitzuwirken. Wir würden uns sehr freuen über ihre Mitarbeit. Unser Blumenschmuck-Team von der Friedenskirche braucht dringend Unterstützung.

Unsere Pfarre können wir nur gemeinsam in die Zukunft führen.

Wir alle sind gefordert und tragen Verantwortung!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen vom PGR alles Gute, Gesundheit, Gottes Segen und friedvolle, besinnliche Weihnachten!

*Für den PGR
Gerda Schuler, PGR Vorsitzende*

PGR-Mitglieder: Maria Auer, Katharina Hagspiel, Irene Witwer, Annelies Martin, Silke Wachter, Silvia Rauch, Agnes Mangeng, Margit Spejra



ERNTEDANK 2024

Immer wieder Danke sagen... diesmal für die Früchte der Erde!



Am Sonntag, dem 6. Oktober, feierten wir das Erntedankfest mit einer Wortgottesfeier in der schön geschmückten Friedenskirche. Die Wortgottesfeier wurde von der Landjugend Oberland mitgestaltet und von den Bäuerinnen und Trachtenfrauen geschmückt.

Eine Agape durfte auch nicht fehlen, sowie Körbchen unserer jüngsten Mitglieder, die erfahren haben, wie wichtig es ist, Danke den Menschen und Gott zu sagen. Ein riesiges Kompliment allen, die beim Erntedankfest mitgeholfen haben!

WIR FEIERN RORATE

Eine alte katholische Tradition im Advent ist das Feiern der Roratemesen. Wir erinnern uns an die zahlreichen Worte Gottes, in denen er uns ruft, wach zu sein und seine Wiederkunft zu erwarten. Auch in Bürs feiern wir Rorate als Messfeier am **3.12., 10.12. und 17.12. um 6.30 Uhr**. Anschließend gibt es ein Frühstück im Pfarrsaal. Wir sagen ein Dankeschön allen Ehrenamtlichen, die bei der Vorbereitung der Messfeier und des Frühstücks teilnehmen, sowie Alex und Brigitte Grass vom Grabhof fürs Spenden der Milch.



Impressum:

BRÜCKE – Bürser Pfarrblatt – Mitteilungsblatt für die Pfarrgemeindemitglieder der r.k. Pfarre Bürs – St. Martin.
Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. Kath. Pfarramt Bürs, 6706 Bürs, Schulstr. 6, Tel. 05552-65061
Hersteller und Herstellungsort: diöpress 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13, Tel. 05522-3485-108
Leitender Redakteur: Mag. Mladen Milic, (Gemeindeleiter). **Weitere Mitglieder des Pfarrblatt-Teams:** Gerda Schuler, Angelika Stutz, Otmar Bürkle, Karl Winger (Layout). **DVR Nr.** 0029874(10372); **Fotos:** Wenn nicht anders erwähnt: Pfarrarchiv. **E-Mail:** : pfarre.buers@kath-kirche-lebensraum-bludenz.at



VON TRADITION ZUR INNOVATION

Morgenlob mit Frühstück



Etwa 40 Volksschulkinder der Pfarre Bürs nehmen am ersten Dienstag im Monat beim Morgenlob mit anschließendem Frühstück teil. Das ist seit Oktober ein zusätzliches Kinderangebot der Pfarre. Jeden Dienstag während des Schuljahres kommen die Kinder in die Friedenskirche, um Gott zu loben oder ihm Danke zu sagen. Am ersten Dienstag im Monat freuen sie sich auf das anschließende Frühstück. So können sie weiter mit frohem Herzen in die Schule gehen. Ein großes Lob und Dankeschön geht an



das Morgenlobteam und die Helferinnen beim Frühstück!

INFORMATIONEN ZU DEN ADVENTKONZERTEN 2024

„In die Stille lauschen...“

Stille ist ein Schlüssel, um dem Weihnachtswunder auf die Spur zu kommen. 20 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Michaela Radakovics-Maier laden herzlich zu einer Stunde „In die Stille lauschen...“ ein.

Öffnen Sie Herz und Ohren für adventliche Lieder, für stille Momente und inspirierende Gedanken, gelesen von Walter Reutz.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden gehen an den Verein „Stunde des Herzens.“ Der Reinerlös kommt hilfsbedürftigen Menschen in Vorarlberg zugute.

Freitag, 13. Dez. 2024, 18 Uhr 30, Franziskanerkirche in Bludenz

Samstag, 14. Dez. 2024, 16 Uhr 30, St. Annakirche in Thüringen
19.00 Uhr, St. Martinskirche in Bürs

Sonntag, 15. Dez. 2024, 17.00 Uhr, Franziskanerkirche in Bludenz



Krankenkommunion und Krankensalbung

Wem ein Kirchenbesuch nicht möglich ist, dem bringe ich gerne die Kommunion nach Hause. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel.: 05552-650 61 oder direkt bei mir, Mladen Milic, Tel.: 0676-832 408 283. Wer den Priester zur Krankensalbung wünscht, melde sich bitte ebenfalls unter den angegebenen Telefonnummern.

Mladen Milic

IN TRAUERFÄLLEN

Die Pfarre Bürs hat neue Trauerbillets – erhältlich im Pfarrbüro – anfertigen lassen. Diese werden gegen eine Spende von € 3,50 gerne abgegeben.



In der **MARTINSKIRCHE** finden wegen der Heizkosten ab November 2024 bis zum Karfreitag 2025 keine Gottesdienste statt.

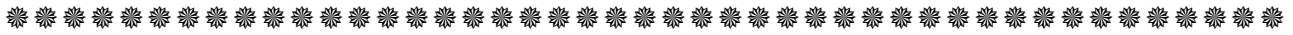
Tagsüber ist die Kirche während der angeschriebenen Zeiten (7.00 Uhr bis 19.00 Uhr) geöffnet.





GOTTESDIENSTORDNUNG

SANKT MARTIN ----- Dezember 2024 – März 2025 ----- FRIEDENSKIRCHE



Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

9.00 Uhr hl. Messe in der Friedenskirche (FK)
Jeden 1. Sonntag im Monat Wortgottesfeier



SO 01.12. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	1. Adventsonntag: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung und Adventskranzsegnung. Mitgestaltung: Kinderliturgieteam
DI 03.12. um 06.30 Uhr	Friedenskirche	Rorate mit dem Nikolausbesuch und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal; Mitgestaltung: VS Bürs
SO 08.12. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	Messfeier zum Hochfest der unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Mariä
DI 10.12. um 06.30 Uhr	Friedenskirche	Rorate mit anschließendem Frühstück
SO 15.12. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	3. Adventsonntag: Messfeier in der Friedenskirche mit der Vorstellung der Erstkommunionkinder und anschließendem Pfarrcafé im Pfarrsaal. Musikalische Gestaltung: Good News Chor
DI 17.12. um 06.30 Uhr	Friedenskirche	Rorate mit anschließendem Frühstück; Mitgestaltung: MS Bürs
SO 22.12. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	4. Adventsonntag: Messfeier in der Friedenskirche mit der Vorstellung der Erstkommunionkinder und anschließendem Pfarrcafé im Pfarrsaal. Musikalische Gestaltung: Good News Chor
DI 24.12. um 16.30 Uhr	Friedenskirche	Heiliger Abend: Kindermette mit Krippenspiel; Friedenslicht zum Mitnehmen
DI 24.12. um 22.30 Uhr	Friedenskirche	Heiliger Abend: Christmette als Messfeier mit anschließendem Spielen von Turmbläser; Friedenslicht zum Mitnehmen
MI 25.12. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	Christtag: Festgottesdienst; Friedenslicht zum Mitnehmen
DO 26.12. um 10.30 Uhr	Hl. Kreuzkirche	Stephanitag: Messfeier für den ganzen Seelsorgeraum. Musikalische Gestaltung: Projektchor Hl. Kreuz
SO 29.12. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	Fest der Heiligen Familie: Messfeier mit Einzel-, Paar- und Kindersegnung und Jahresgedenken
MI 01.01. um 18.00 Uhr	Friedenskirche	Maria Königin des Friedens: Patrozinium der Friedenskirche - Messfeier für den ganzen Seelsorgeraum in Bürs mit der Sendung der Sternsinger; Musikalische Gestaltung: EKO Chörle HK
SO 05.01. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	2. Sonntag in der Weihnachtszeit: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung
MO 06.01. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	Fest der drei Könige: Messfeier mit dem Besuch der Sternsinger
DI 07.01. um 07.00 Uhr	Friedenskirche	Morgenlob mit anschließendem Frühstück
SO 12.01. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	Taufe Jesu Sonntag: Messfeier



SO 19.01. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	2. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier mit der Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder in der Friedenskirche; musikalische Gestaltung: Kinderchor der Musikschule Brandnertal
SO 26.01. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	3. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier mit Jahresgedenken für Herrn Karl Schorpp und Herrn Günther Maschler
SO 02.02. um 10.00 Uhr	Friedenskirche	4. Sonntag im Jahreskreis: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung; Mitgestaltung: KISI Kids
DI 04.02. um 07.00 Uhr	Friedenskirche	Morgenlob mit anschließendem Frühstück
SO 09.02. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	5. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier
SO 16.02. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	6. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier
SO 23.02. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	7. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier mit Jahresgedenken
SO 02.03. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	8. Sonntag im Jahreskreis: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung
DI 04.03. um 07.00 Uhr	Friedenskirche	Morgenlob mit anschließendem Frühstück
MI 05.03. um 19.00 Uhr	Hl. Kreuzkirche	Aschermittwoch: Wortgottesfeier mit Ascheauflegung für den ganzen Seelsorgeraum in der Hl. Kreuzkirche
SO 09.03. um 09.00 Uhr	Friedenskirche	1. Fastensonntag: Messfeier mit anschließendem Pfarrcafé

Jahresgedenken:

Sonntag, 29.12.2024: Fleisch Violetta, Kiseljak Ingrid, Bürkle Amalie, Bertel Florian, Kölbl Ingeborg, Trolf Gerda

Sonntag, 26.1.2025: Schorpp Karl, Maschler Günther

Sonntag, 23.2.2025: Zini Roland, Ebster Theresia

Sonntag, 30.3.2025: Pocza Markus, Thier Anton, Jenni Karolina, Streit Helmut

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Emilio Sandro Ganahl und Tamino Paul Bachmann

Aus unserer Pfarre verstorben sind:

Alois Pichler, Maria Khüny, Erich August Fuchs, Karl Heinrich Zimmermann, Elfriede Ebster, Marianne Lindner
R.I.P.!

Die
BISCHÖFLICHE VISITATION
für den Seelsorgeraum Bludenz findet am
Sonntag, dem 23. März 2025, um 09.00 Uhr
in der Friedenskirche Bürs
mit anschließender Agape am Kirchplatz statt.



„In die Stille lauschen...“

BENEFIZKONZERTE

20 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von:

Michaela Radakovics-Maier

Texte gelesen von:

Walter Reutz

Freitag, 13. Dez. 2024 , 18:30 Uhr	Franziskanerkirche in Bludenz
Samstag, 14. Dez. 2024 , 16:30 Uhr	St. Annakirche in Thüringen
19:00 Uhr	St. Martinskirche in Bürs
Sonntag, 15. Dez. 2024 , 17:00 Uhr	Franziskanerkirche in Bludenz

SPARKASSE
Bludenz

Eintritt: Freiwillige Spenden für den Verein „Stunde des Herzens“
Der Reinerlös kommt hilfsbedürftigen Menschen in Vorarlberg zugute.